

~~XXXXXX~~

K r o n e i ß: Trotzdem laufen wir mit der Zellenfertigung planmässig weiter, so daß wir im Juni [zwei, im Juli drei, im August fünf, im September acht und von Oktober ab monatlich zehn bringen ohne Rücksicht auf die Triebwerksauslieferung, weil wir die Triebwerke schneller abrufen können, als wir Verzögerungen bei der Zelle aufholen können. Es ist nur die eine Schwierigkeit: wir müssen möglichst bald wissen, welches Triebwerk endgültig hineinkommt, weil die Tankanlage für beide Triebwerke verschieden ist. Wir rechnen jetzt halb und halb und ~~XXXXXX~~ richten unsere Zellen dementsprechend ein.

Gen.Feldm.M i l c h: Darum wird man auch einen größeren Teil fliegen lassen müssen. Ich glaube nicht, daß man es schnell entscheiden kann.

~~XXXXXXXXXXXX~~

V o r w a l d: Es muß also durch Feststellung von Eisenlohr bei beiden Firmen die Sache noch einmal genau überprüft werden und eine verbindliche Zusage an Messerschmitt^{tt} gegeben werden, wann die ersten Triebwerke zur Verfügung stehen.

Gen.Feldm.M i l c h: Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Frage wäre ich dankbar, Eisenlohr, wenn Sie sich persönlich um solche Sachen laufend kümmern. Einer muß da sein, der den Leuten die Schwierigkeiten aus dem Wege räumt und auf der andern Seite ihnen auch ins Kreuz schlägt, wenn sie anfangen, zu bummeln.

~~XXXXXXXXXXXX~~

H e n z e n: Ich wurde von Herrn Vorwald gefragt, wie es mit der Reichweite der 264 ist.

Gen.Feldm. M i l c h: Wir bekommen noch einen Bericht von Gablenz.

K r o n e i ß: Darf ich bitten, daß wir einen Durchschlag bekommen.

Gen.Feldm., M i l c h: Ich habe kein Bedenken. Gablenz, Sie können diesen Punkt sogleich vortragen, damit Kroneiß das gleich hört. Wir wollen es offen auf den Tisch legen.

G a b l e n z: Die Frage lautete: entspricht das Flugzeugmuster den geforderten Leistungen? Ich darf vorwegnehmen, daß der Auftrag auf die 261 erweitert wurde.

(Der Bericht wird verlesen) *NASM R 3283 F 341 09.05.1942*
F 475 18.05.1942

Gen. Feldm. M i l c h: Wie wollen Sie die 261 verteilen? Eine bei Messerschmitt lassen?

G a b l e n z: Die letzte ~~und die erste~~. Die erste nach Rechlin und die zweite zur Langstreckenschule zum Kommando der Blindflugschule.

Gen.Feldm. M i l c h: Wäre es nicht richtig, erst die beiden über Rechlin zu geben und dann abzugeben?

(Zuruf: Wenn sie nicht zu lange festgehalten werden.)

P e t e r s e n: Wir brauchen viele Flugzeuge, um das Doppeltriebwerk laufen zu lassen. Das ist auch in der 606 drin. Ich hatte vorgeschlagen, eins zuzuweisen, um eine Dauererprobung mit dem 606-Triebwerk laufen zu lassen. Das Flugzeug selbst hat einsatzmässig überhaupt keine Bedeutung, weil keine ~~un~~geschützten Behälter da sind.

Gen.Feldm.M i l c h : Feindeinsatz kommt also nicht in Frage und war auch nicht hierfür gedacht.

G a b l e n z: Ich glaube, daß nach meiner früheren Kenntnis auch die Langstreckenschule so ausgerüstet ist, daß sie einen Teil der Stundenfliegerei nutzbringend für die Ausbildung verwenden kann.

Dr. Koppert/Dr. Günther/No

Ich glaube, daß mit dem Kommandeur der Erprobungsstelle eine Erprobung vereinbart wird. Dieser Kommandeur ist ein Mann, der viel in seinem Leben Erprobungen geflogen hat. Es ist Major Reil. Er braucht nur die notwendigen Richtlinien zu bekommen.

GenFeldm. M i l c h: Dann sagen wir so: Petersen gibt die entsprechenden Richtlinien und die dafür notwendigen Erprobungsaufträge ~~an GLA~~. Es müßte aber noch ~~dem~~ GLC ein klarer Befehl gegeben werden.

Eine einzige Frage noch, Kroneis: Sind Sie auch mit dieser Regelung im technischen Sinne einverstanden?

(Kroneis: Jawohl!)

von G a b l e n z setzt seinen Bericht fort.

K r o n e i s: Nach den neuesten Meldungen des Betriebs wird die V l Mitte September flugklar sein. Diese Angabe wird ungefähr stimmen.

von G a b l e n z berichtet zu Punkt 3, 4 und 5.

GenFeldm. M i l c h: Die Frage ist: Wie groß ist eigentlich ungefähr die Entfernung vom nächstgelegenen Punkt der französischen Küste nach Amerika? Wir haben neulich gerechnet mit 6500 bis 6700 km Einzelstrecke nach New York. Ich habe neulich in den Unterlagen von Schwenke gelesen, der eine kürzere Entfernung angibt. Wieviel Entfernung beträgt die Strecke auf dem Großkreis?

S c h w e n k e: Ich habe von Bordeaux eine Entfernung von 6600 bis 6700 km eingetragen.

GenFeldm. M i l c h: Die gesamte Strecke würde hin und zurück also 13 400 km betragen, so daß man ~~mindestens~~ eine Reserve von 2 500 km im Minimum haben müßte.

von G a b l e n z: Ganz soviel haben wir nicht gerechnet; wir haben immer 14 500 km angenommen. Bei Langstreckenflügen kommt man mit 10% Reserve aus.

K r o n e i s: Das macht mit der ^{June 211} Ju-88: 13,4, mit dem 801: 15,4.

von G a b l e n z: Das geht weiter. Es käme hinzu die Steigleistung nach dem Start usw.

GenFeldm. M i l c h: Entschluß würde also sein: Einsatz dieser Maschinen für Fernstauklärung, eventuell für Bombenangriffe, die nicht gerade bis zum Festland gehen, aber sonst auf weiter Strecke liegen, Schiffsbekämpfungen usw.

P e t e r s e n: An der gesamten Neufundlandküste bis herunter nach New York ist auf einer Strecke von 1600 km zur Zeit noch ein so reger Verkehr, daß es sich lohnen würde, eine Zusammenarbeit mit den U-Booten hier zu organisieren.

GenFeldm. M i l c h: Es gibt dort eine ganze Menge Möglichkeiten.

von G a b l e n z: Ich glaube nicht, daß man ohne eine Zwischenstufe auskommen kann. Diese Zwischenstufe ist hier immerhin in einer weiteren Form, als sie ~~z~~ irgendwoanders ist. Trotzdem sollte man nicht andere Möglichkeiten ununtersucht lassen, weil man sonst nur auf dem einen Auge stehen würde, und das halte ich bei dieser schweren Aufgabe auf die Dauer nicht für möglich.

GenFeldm. M i l c h: Vorwald, schließen Sie sich der Auffassung an, die Gablenz vorgetragen hat?

(Vorwald: Jawohl!)

Petersen?

(Petersen: Jawohl!)

V o r w a l d: Die Hauptsache ist, daß das Fertigmachen der Baureihe auf Grund der Ausführung 2 erfolgt. Ich habe damals selber die Besichtigung bei Messerschmitt mitgemacht, und wir waren uns alle darüber einig, daß die Ausführung 2 erhebliche Vorteile bringt und die Masse der Maschinen auf diese Ausführung kommen muß, weil mit den anderen ein zweckmäßiger Langstreckeneinsatz nicht möglich ist.

von G a b l e n z: Die Masse würde ich nicht als sehr groß betrachten. Ich kann mir nicht denken, daß man über die größere V-Serie von 30 Stück hinausgeht, weil dies nur der Schritt sein soll, um daraus den nächsten Schritt zu entwickeln.

GenFeldm. M i l c h: Um wieviel Flugzeuge soll es sich im ganzen handeln?

(von Gablenz) 30!

Soll diese Zahl beibehalten werden?

(von Gablenz: Das würde ich für richtig halten!)

Und zwar auch mit Rücksicht ~~xxxx~~ auf die Materiallage! Deshalb habe ich Sie ja für diese Sache ausgewählt!

von G a b l e n z: Für mich ist es eine Sonderaufgabe gewesen, die mit meiner Amtstätigkeit nichts zu tun hat.

GenFeldm. M i l c h: Auf welchen Zeitraum verteilt es sich?

von G a b l e n z: Das verteilt sich auf einen langen Zeitraum! Die Aufstockungsprogramme, die wir sonst hier besprochen haben, spielen keine wesentliche Rolle.

GenFeldm. M i l c h: Der zeitliche Ablauf der 30 Maschinen muß also zunächst einmal genau festgelegt werden. Zweitens müßte die Ausrüstung mit den in Betracht kommenden Triebwerken usw. jetzt in die Hand genommen werden. Ich würde vorschlagen, daß das jetzt wieder ordnungsmäßig von LC gemacht wird, wobei man aber vielleicht Gäßlenz in seiner Eigenschaft als früheren Luft-hansadirektor hinsichtlich der Frage der Langstrecke mitbeteiligt. Er würde mit seinem Rat zur Verfügung stehen und noch den einen oder anderen seiner alten Leute hinzuziehen.

K r o n e i s: Wichtig ist für die Frage der Langstrecke die Panzerung, die 1,6 t beträgt, und die Bewaffnung, die 1,4 t ausmacht.

GenFeldm. M i l c h: Wenn wir das weglassen, bekommen wir die Reichweite für Amerika.

K r o n e i s: Das will ich nicht sagen! Man kann vielleicht für den Anlauf etwas zurückgehen; wenn die Maschine aber in die Serie kommt, braucht sie bestimmt entsprechend Panzerungen und Bewaffnungen. Für die ersten Stör- und Ueberraschungsangriffe könnte man allerdings vielleicht mit geringerer Panzerung und geringerer Bewaffnung auskommen.

GenFeldm. M i l c h: Es ist also zu untersuchen, ob man, wenn man die Maschinen auf diesem ganzen Gebiet entlastet, den einen oder anderen Störangriff gegen Amerika fliegen kann, um den Feind zu zwingen, dort eine Abwehr aufzubauen, die dann keinem anderen Kriegsschauplatz zugute kommen kann. Die Masse des Einsatzes sehe ich nicht in dieser Aufgabe; dazu ist die Reichweite auf die Dauer nicht genügend. Oefter kann man diese Aufgabe nicht unbewaffnet und ungepanzert durchführen. Ich sehe das Hauptziel mehr in dem, was Petersen gesagt hat, nämlich im engsten Zusammenwirken mit unseren U-Booten und unseren Seefernkampfflugzeugen zur Bekämpfung der feindlichen Schifffahrt. Automatisch damit verbunden ist die Aufklärungsaufgabe.

von L o b b e r g: Für den Fall des Nachteinsatzes ist die Bewaffnung und Panzerung überflüssig; da würde ein Warngerät ausreichen. Wenn es möglich ist, daß An- und Abflug im gefährdeten Bereich während der Nachtzeit erfolgen, könnte man darauf völlig verzichten.

GenFeldm. M i l c h: Ich habe mir den Einsatz so gedacht, daß zunächst einmal eine oder zwei Besatzungen herübergeschickt werden, um den Amerikanern etwas auf den Kopf zu werfen, daß wir dann einen größeren Zwischenraum machen und dann wieder eins oder zwei Flugzeuge herüber schicken, die Amerikaner dann wieder

eine Weile in Ruhe lassen und so fort, um die Amerikaner zu zwingen, ihre Rüstungsproduktion für den eigenen Schutz anzusetzen. Damit ist aber nicht die Masse der Flugzeuge ausgelastet, sondern man kann mit denen auch noch die viel wichtigeren Aufgaben durchführen. Die ganze Idee war überhaupt nicht, Amerika von Grund auf zu zerstören, sondern die, die Leute zu zwingen, eine ordentliche Abwehr aufzubauen, und zu diesem Zweck würde man auch nicht nur New York, sondern auch andere Gebiete angreifen. Vielleicht fliegen wir sogar einmal ~~hier~~ von Petzamo über den Nordpol nach San Franzisco! Das ist wohl auch nicht viel weiter. Einschließlich der 10% sind es 7 700 km.

K r o n e i s: 2 t kosten 12 00 km Reichweite.

GenFeldm. M i l c h: Nehmen wir 1-t-Bombe, dann sind das 600 km Reichweite.

K r o n e i s: Panzerung und Bewaffnung machen 3 t aus.

GenFeldm. M i l c h: Das würden 1800 km sein; davon gehen 600 km ab. Irgendeine Bombenlast muß man ja herüber nehmen. Wir würden das dann zwischen Ihnen, Kroneis, und uns festlegen und uns in einer absolut vernünftigen und klaren Weise verständigen, ~~am~~ selbstverständlich zusammen mit LC.

H e r t e l: Die Untersuchung über die Steigerung der Ju 87 ist in folgender Form gelöst worden. Die Forderung war ja, für die Aufstellung eines weiteren Geschwaders ~~87~~ zusätzlich zu bauen und den Nachschub dafür sicherzustellen. Die Untersuchung hat ergeben, daß vom nächsten Monat an eine Steigerung möglich ist, und zwar im Juni 10 und im Juli 15. Es handelt sich hier um ein